

2. OÖN-GELDTAG | HUNDERTE BESUCHER IN DEN PROMENADEN GALERIEN

Null-Zinsen für immer? Was Anleger tun können

Hunderte Besucher kamen zum zweiten OÖN-Geldtag in die Promenaden Galerien

Das Who is who aus Banken, Wirtschaft und Wissenschaft stellte sich vielen Fragen

LINZ. „Das sind ja noch mehr als die 800 Besucher bei der Premiere im Vorjahr!“ Der Andrang bei der zweiten Auflage des OÖN-Geldtages war gestern Nachmittag derart groß, dass im OÖNachrichten Forum viele weitere Sessel aufgestellt werden mussten. Selbst das reichste nicht: Dutzende Gäste harrten stehend aus. „So viel Kompetenz an einer Stelle gibt es selten“, sagte einer der Besucher. Tatsächlich war das „Who is who“ aus Banken, Firmen und Wirtschaft in die Linzer Promenaden Galerien gekommen, um sich entscheidenden Fragen zu stellen: Wie könnte sich die Weltwirtschaft entwickeln? Was glänzt außer Gold noch? Welche Fallen müssen Sparer bei der Geldanlage vermeiden, und werden heimische Banken bald von Kunden Negativzinsen verlangen?

Wirtschaftswissenschaftler Teodoro Cocca (Uni Linz) lieferte einen ersten Ausblick, wie es um die Weltwirtschaft steht: „Die Konjunktur-entwicklung hat eine deutliche Delle, der Abschwung kommt aber zu einem Stopp.“ Dass er seitens der Sparer „teilweise Unmut gegen die Banken spürt“, sei nur zum Teil nachzuvollziehen. Cocca schiebt den Ball der Europäischen Zentralbank mit ihrer Nullzins-Politik zu: „Wir haben eine Krise, die nicht politisch gelöst wird.“ Und: „Das Problem ist, dass sich das Schuldenmachen lohnt. Das geht zu Lasten der nächsten Generation.“

Stefanie Huber (Sparkasse Oberösterreich) und Josef Weißl (Oberbank) sagten, dass der klassische

Sparer auch künftig nicht vergessen werden dürfe. „Es geht darum, alternative Sparformen, also den richtigen Mix, zu finden. Unsere Aufgabe ist es, etwa die Jugend über Aktien oder Anleihen in Fonds zu informieren.“ Damit auch diese später ein Eigenheim errichten können. Das sagte auch Weißl: Er sieht in Unternehmensbeteiligungen eine gute Möglichkeit: „Dabei muss man aber immer auf die längerfristige Entwicklung schauen.“

Chefs von 30.000 Mitarbeitern

Dem Thema „Investieren zu Hause“ widmete sich eine weitere hochkarätig besetzte Talkrunde, die OÖN-Wirtschaftschef Dietmar Mascher leitete. Mit Gerald Mayer (Amag), Stefan Doboczky (Lenzing), Robert Machtlinger (FACC) und Andreas Klauer (Palfinger) saßen die Vorstandschefs von insgesamt rund 30.000 Mitarbeitern auf dem Podium. Raiffeisen-General Heinrich Schaller wusste auch, warum es sich lohnt, in heimische börsenorientierte Unternehmen zu investieren: „Weil sie alle gute Unternehmen sind und gut geführt werden.“

Gold, Immobilien und Versicherungen waren ebenso Thema. Tipps der Profis bei der Geldanlage gab es selbstverständlich auch. Die Grundregel: Mehr Ertrag bekommt man nur mit höherem Risiko. Das gilt nicht nur an der Aktienbörse, sondern auch bei Sparprodukten. Man darf sich auch nicht von Gier und Selbstüberschätzung leiten lassen.



Im OÖNachrichten Forum blieb gestern Nachmittag kein Sitzplatz frei, so groß war der Andrang.



„Die Konjunktur-entwicklung hat eine deutliche Delle, der Abschwung kommt aber zu einem Stopp. Ob sich die Nullzins-Politik ändern wird? Kurzfristig vermutlich nicht. Und eine längerfristige Prognose ist nicht seriös.“

Teodoro Cocca, Wirtschaftswissenschaftler an der Uni Linz



Andreas Klauer (Palfinger), Robert Machtlinger (FACC), Stefan Doboczky (Lenzing), Gerald Mayer (Amag), Dietmar Mascher (OÖN), Heinrich Schaller (RLB OÖ)

„Es gibt eine Grundregel bei der Geldanlage, die man unbedingt beachten sollte: Einen höheren Ertrag erzielt man nur dann, wenn man bereit ist, mehr Risiko einzugehen. Das eierlegende Wollmilchschwein gibt es nicht.“

Ulrike Weiß, Leiterin der Abteilung Konsumentenschutz der Arbeiterkammer Oberösterreich



Von links: Michael Gadinger (Wiener Städtische), Andrea Lang (Münze Österreich), Andreas Fellner (Partner Bank), Manfred Pammer (Athos Immobilien)

DIE PARTNER BEI DER ZWEITEN AUFLAGE DES OÖN-GELDTAGES



Auskunft bei Palfinger

PALFINGER AG

Der Salzburger Kranhersteller hatte auf jede Frage die passende Antwort parat.



Ständen für Gespräche bereit

AMAG

Die Investorenbetreuer des Ranshofner Aluminiumkonzerns standen für Fragen parat.



Angeregte Diskussionen

RLB OBERÖSTERREICH

Die RLB-Experten widmeten sich ausgiebig den Besuchern am Stand.



Großer Andrang am Stand

PARTNER BANK

Auch bei der Partner Bank und ihren Vertretern standen die Gäste Schlange.



Gute Laune am VKB-Stand

VKB-BANK

Die Mitarbeiter der VKB-Bank erteilten den Besuchern charmant Auskunft.



Hochbetrieb herrschte an den vielen Ständen in den Promenaden Galerien.



Sie diskutierten in der ersten Talkrunde, wie sich die Weltwirtschaft entwickeln könnte: Stefanie Huber (Sparkasse Oberösterreich), Josef Weißl (Oberbank) und Teodoro Cocca (Universität Linz)



Viele Wege führten gestern Nachmittag zum OÖN-Geldtag.



Der erste Anlaufpunkt für viele Leser, die zum Geldtag kamen: der Stand der OÖNachrichten.



Die Linzer Berufsschullehrerin Margit Heibl gewann eines von vier iPads.



Er glänzte auf der Bühne: Der „Blonde Engel“ bekam für seinen Auftritt in der „Pause“ viel Applaus von den Besuchern.



Gaben Tipps für Anleger: Christoph Wurm (VKB-Bank), Christoph Zoitl (Hypo OÖ), Ulrike Weiß (AK), Susanne Dickstein (OÖN), Helmut Nuspl (Schoellerbank)



Die Linzer Promenaden Galerien erwiesen sich einmal mehr als wunderschöner und perfekter Rahmen für eine Großveranstaltung.



Ein Bild, das zeigt, wie groß der Andrang war: Schon vor den ersten Talkrunden stellten sich zahlreiche Leser vor dem Großen Saal an.



Pegasus, TV und nachrichten.at

Am Samstag, 7. Dezember, liegt den OÖNachrichten der Pegasus bei. Darin finden Sie ausführliche Berichte und Informationen zum 2. Geldtag der OÖN. Eine Fotogalerie sowie einen Filmbeitrag gibt es auf nachrichten.at.



Vom Geldtag berichten: Susanne Dickstein, Dietmar Mascher, Hermann Neumüller, Martin Roithner, Roland Vielhaber (Text) sowie Volker Weihbold und Roland Pelzl (Fotos).



Das Interesse war groß.

VIENNA INSURANCE GROUP

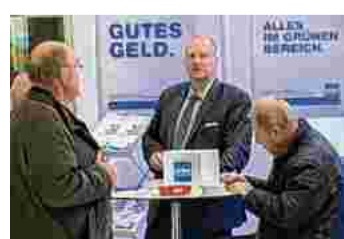
Tipps und Tricks zum Versichern gab es beim Stand der Vienna Insurance Group.



Gute Kundengespräche

OBERBANK

Die Oberbank informierte Kunden vor allem über die Chancen nachhaltiger Geldanlage.



Eifriges Studieren der Angebote

HYPO OBERÖSTERREICH

Auch bei der Hypo Oberösterreich informierten sich viele Besucher über die Geldanlage.



Kommunikation auf Augenhöhe

SPARKASSE OÖ

In den Promenaden Galerien war auch der Sparkasse beliebte Anlaufstelle.



Jede Menge Informationen

FACCE

Aktien des Innviertler Luftfahrtzulieferers kann man seit 2014 an der Börse handeln.